

den im Reiche bestehenden Klöstern predigten hier das Evangelium. Die Ritter unterstützten dies Werk mit dem Schwerte. Freilich begnügte man sich meist damit, wenn der Heidensohn sich taufen ließ und einige Gebete oder Bekenntnisprüche hersagen konnte. Da nur wenigen ein Ahnen des großen Erlösungswerkes gekommen war, so trat in der ersten Zeit an Stelle des heidnischen Götzendienstes ein recht äußerliches, vom Aberglauben beherrschtes Christentum.

[St. Jakobskirche.] Ungefähr 50 Jahre nach Gründung der Burg war die Christengemeinde schon so groß, daß die St. Georgskapelle nicht mehr ausreichte, denn auch die bekehrten Slaven des Dorfes Luban (Altlaubans) und Bertelsdorfs nahmen am Gottesdienst der deutschen Burgbewohner Theil. So erbaute man die St. Jakobskirche neben dem später errichteten und nach dieser Kirche benannten St. Jakobs-Hospital. Sie war 20 m lang, 14 m breit und hatte nach Süden und Osten je eine große Thür, sowie nach Norden, Osten und Süden je 2 Fenster. Der Altar stand wie üblich an der Ostwand. Wahrscheinlich wurde sie schon zur Reformationzeit nicht mehr benutzt. Als im 30 jährigen Kriege die Kaiserlichen die Nikolai- und die Görlitzer Vorstadt anzündeten, brannte die Kirche mit ab; seit dieser Zeit blieb sie Ruine. Beim Wiederaufbau des durch Brand 1774 zerstörten Hospitals benutzte man die Steine der in Trümmern liegenden Kirche. Dabei fand man über einem Kirchenfenster nach Osten (Altarseite) einen mit Kalk beworfenen großen schwarzen Stein mit der Jahreszahl 1001, in welchem Jahre die Kirche wahrscheinlich erbaut wurde. Dieser Stein ist im Hospital über dem 4. Fenster von der Stadt aus dicht unter dem Dach eingemauert und als Rest jener Kirche noch heut zu sehen. Jenen Platz vor der Stadt wählte man für das neue Gotteshaus einerseits zur Bequemlichkeit für die Bewohner des Dorfes Luban (die Bertelsdorfer blieben in der St. Georgskapelle), andererseits weil sie von einem Begräbnisplatze umgeben sein sollte. Später wurde dieser Kirchhof für die im Hospital Gestorbenen, für Selbstmörder und solche, die ein liederliches Leben geführt hatten, benutzt. Am Anfange unseres Jahrhunderts waren noch Reste der uralten Kirchhofmauer mit steinernen Grabkreuzen in den Nischen vorhanden.

[Nikolaikirche.] Als erste Pfarrkirche für den ausschließlichen Gebrauch der Laubaner entstand gegen Ende des 11. Jahrhunderts die Nikolaikirche, dem heil. Nikolaus, dem Schutzherrn der Fischer und Schiffer und aller am Wasser Wohnenden,